

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 14

Artikel: Anzeige
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605320>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Gewichtsprobleme sind
nur eine Frage des
Massanzuges!



Und dann war da noch ...

... der Unternehmer, der Regenwasser einfriert
und als saure Bon-Bons verkauft! am

Äther-Blüten

Aus dem «Kinderclub» von Radio DRS gepflückt: ««Fiele Grüsse»
mit F. Freud de Grossvater sicher meh als gar keini Grüess!» Ohohr

Konsequenztraining

Die Abweichung betrage in 60 000 Jahren kaum 1/10 Sekunde, kann man als Leistungsbeweis moderner Uhren erfahren.

Und dann bleiben sie eines Tages stehen, weil ihr Batterielein erschöpft ist ... Boris

Aufgegabelt

Mögen die langweiligen Philosophen der Verzweiflung, die in regelmässigen Zeitabständen und ein wenig naiv immer wieder das Schreckliche der menschlichen Existenz entdecken und uns daran hindern möchten, uns im Theater zu amüsieren, sich in das Unabänderliche fügen: wir sind komisch! Und das ist letzten Endes noch schrecklicher als die grauvollen Schilderungen unseres Nichts. Jean Anouilh

Us em Innerrhoder Witztröckli



De Maa vezölzt siinere Frau, de seb Geschäftsreisend, wo allpott a d Huustör nebes chömm go glugge (belästigen), hei Drilling öbechoo.

«Gschiet em recht», säät d Frau, «er schickt öös au all meh as me bschölft heed.» Sebedoni

★★★★★
HOTEL ORSELINA
6644 ORSELINA
Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz

Notizen

VON PETER MAIWALD

Man kann ruhig sein Geld aus dem Fenster werfen, wenn einem die Strasse auch noch gehört.

✱

Die Angst davor, leeres Stroh zu dreschen, bringt um Körnchen Wahrheit.

✱

Am besten wissen, was die Stunde geschlagen hat, die, welche geschlagen worden sind.

Anzeige

Die Sekte «Einmal ist keinmal» sucht für die Zeit von 17. bis zum 20. September 1987 noch Reinkarnationen für eine gemeinsame Seelenwanderung rund um das Nirwana. Bitte keine Erstgeburt. Anmeldung durch Vorlage sämtlicher Lebensläufe und 2000 Franken bei: Katmandu-Johnny, Auf dem Geldweg 4, Genf.

an

HOTEL CACCIATORI

CH-6936 CADEMARIO Tel. 091 / 59 22 36

Wanderferien im Malcantone

Das pittoreske CADEMARIO bietet Ihnen:

● **28 Wanderwege** zu herrlichen Aussichtspunkten auf See und Berge, zu typischen Tessiner Dörfern, durch Weinberge und Wälder.

● **Ruhe, Erholung, mildes Klima**

Unser Haus liegt in sonniger und ruhigster Lage inmitten von Kastanienwäldern. Gute Küche und Keller sind für uns selbstverständlich.

Halbpension ab Fr. 75.-

Pauschalwochen HP ab Fr. 470.-

Alle Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Radio, Tel., Balkon.

Neu: Rustikazimmer mit

TV + Mini-Bar

Persönlich geführt durch die Besitzerfamilie A. + E. Erni.

Coupon für Hotelprospekt

Name: _____

Adresse: _____

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Lohnt es sich, ein paar Defätisten mit Durchhalteparolen zu vergraulen, wo doch die erdrückende Mehrheit auch ohne Zuspruch verbissen weiterwirtschaftet wie bis anhin?

✱

Mit herrischer Gebärde fressen sich die einen den Tod herbei, mit ängstlicher Ergebung warten die andern, bis er sie holt.

✱

Himmel nochmal – du grösste Metapher der Sehnsucht!

✱

Wir werden die Sprache, die wir verschleudert haben, nie mehr plündern können.

✱

Als es noch überall grün war, gaben einflussreiche Grauköpfe der nachmaligen Vergrauung der Welt grünes Licht.

✱

Wir haben keine Staatskrise: noch sind wir nicht skrupellos genug, um mit unsern Krisen Staat zu machen.

✱

Dubiose Burschen werden gefilzt, gewisse honoräre Burschen leben von jenem Filz, den man inzwischen auch als «Connection» bezeichnet, wie Gott in Frankreich.